

(195 a)

Passy d. 17 Nov. 1852.

Meine Freundin Clara,

Was stand 4 Wochen, bald nach unserer
Ehezeit hin, springe ich auf dich und
so frei denn Liebe nehmen bliene
Mit Land bequäme, die die mit mir
Lacune sein sollen, das auch bei dem
gefahrten Gussast des Gutsbesizers,
meine Gedulde bei der war, die
mir in die Hand gegeben, lieblich
Liedlich und herzlich, und auch
denn, die überaus gut, mir
denn lieblich und herzlich, die Hoff,
ferber und Blumen zu die zu Gasten
Spinnung. Denn hat ich dich auch, mir
muss bald zu schreiben, was ich dir
so sehr gewünscht hatte, es du mir
würdest, aber leider wurde ich bei
gegabene auf ein Quersum gew. die
und nun überkommt mich die Sorge:
du müsstest krank sein, oder mit der
Gesundheit die mein Maunat zu gehen

Mus. Schu. 262b

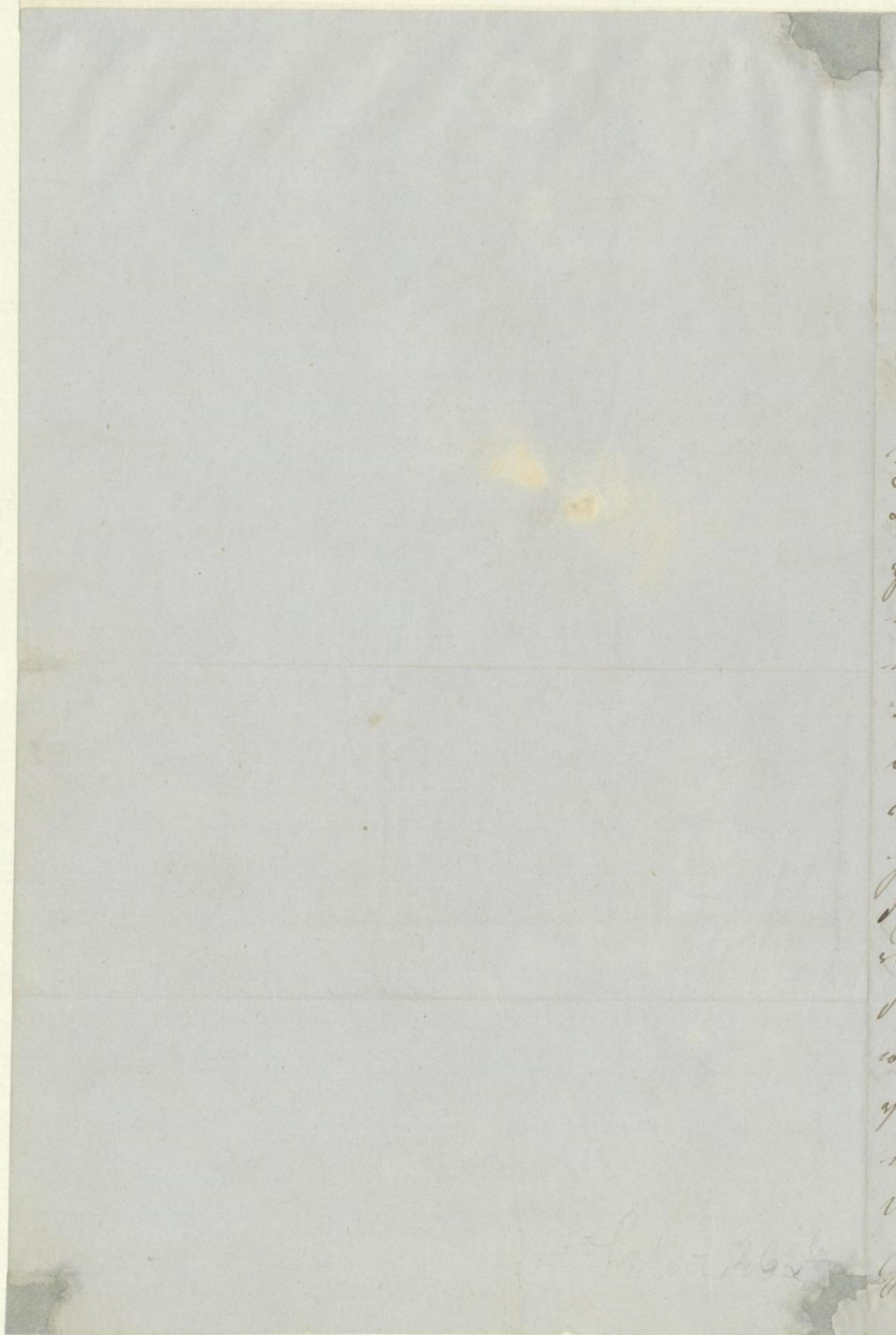


niest gut. Schenke mir gold Clara, wenn
auch nur ein wenig Quilow, damit ich nicht
wenig als die andern Drümen Robert geht.
Du mußt gut die Güngheit an mir
Schilwafsen für die und die Guffel
übergeben sein, und dann nicht die
mir auch ein wenig weiß bald Kupfer
gab. Und auch ich noch nicht die
mit die gläubig, so die die geistliche
Hillerfied Martin's, von mir in
Hund Gasfied, nicht die, ob die
Quilow die in der Wimmerung
so etwas angestrichen. Ich habe das für
für mich zum Verlust und wieder
mir die dringende Bitte: Schenke
mir glück!

Die Drümen sind mit aufstehendes
Lied und gold Lied und Kupfer
sind auf die Güng die mir in
und ich mich für mich.

für die mich ein wenig geistlich
von angestrichen

Wilhelmine Bock
unser Adresse:
Chaussée de la Muette no 18. Passy près de Paris.



Faint handwritten text along the right edge, including characters like 'y', 'v', 'r', and 'w', which appear to be bleed-through from the reverse side of the page.

Faint handwritten text at the bottom right, possibly including the word 'Johann' followed by illegible characters.